

## Lesung: „Mein Sohn will mich tanzen sehen“



Am 4. Oktober stellte Gabriele Pointner im vollbesetzten Vortragssaal der Musikschule ihr druckfrisches Buch vor. Die improvisationen von Christian Reich, Günter Schaubeder und Sebastian Kreil zwischen den Texten waren einfühlsam stimmig.

In berührender Offenheit beschreibt Gabriele Pointner, wie der plötzliche Tod ihres Sohnes

ihr Leben tiefgreifend verändert hat. Über Jahre schrieb sie sich den Schmerz von der Seele, notierte Träume, fasste ihre Gefühle in Worte. Auf diese Notizen konnte sie zurückgreifen, als sie vor drei Jahren begonnen hatte, schreibend ihre Erfahrungen mit Tod, Trauer und dem langsamen wieder Fußfassen im Leben zu verarbeiten.

„Für mich hat sich eine spirituelle Tür geöffnet, die mir bei der Auseinandersetzung mit dem Tod geholfen hat. Manchmal spüre ich meinen Sohn, ich bin überzeugt, dass seine Seele

lebt - wo auch immer“, bekennt Gabriele im persönlichen Gespräch. Und weiter: „Meine Intension ein Buch darüber zu verfassen war, Menschen vielleicht helfen zu können, die eine ähnliche Situation erlebt haben oder aber auch Menschen, die außerhalb solcher Situationen stehen, einen Einblick in diesen sogenannten Wahnsinn zu gewähren. Jeder trauert auf seine Weise, jeder hat sein eigenes Tempo. Eine Trauer soll man ausleben dürfen, aber es ist wichtig wieder ins Leben zu finden.“